



„PROJEKT WASCHBÄR“

NICOLE HERMES^{1,2}
BERIT A. KÖHNEMANN^{1,3}
FRANK-UWE MICHLER^{1,3}



04
2011



Habitatnutzung des Waschbären (*Procyon lotor*) im Müritz-Nationalpark

- 1 Projekt Waschbär, Goldenbaum 38, 17237 Carpin
- 2 Universität Trier, Institut für Biogeographie
- 3 TU Dresden, Institut für Forstzoologie, Arbeitsgruppe Wildtierforschung

Einleitung & Methoden

Relativ kleine Streifgebiete sowie hohe Populationsdichten von Waschbären im Müritz-Nationalpark lassen auf eine sehr gute Ressourcenverfügbarkeit schließen. Um Kenntnisse über die genutzten Habitatstrukturen innerhalb dieses besonderen Feuchtlebensraumes zu erlangen, wurde im Rahmen der Forschungsstudie eine Diplomarbeit zur Habitatnutzung des Waschbären angefertigt (HERMES in präp.).

Für die Habitatanalysen wurden **zwei Methoden vergleichend** angewandt. Da es bei der Methode nach AEBISCHER (Verschneidung von nicht autokorrelierten Raumnutzungsdaten mit Biotopkarten) aufgrund von fehlenden Mikrohabitatstrukturen zu Artefakten kommen kann, wurde als zweite Methode die *Fokustier-Methode* (WHITE & GARROT) angewandt, bei der einzelne Tiere während ihrer Aktivitätszeiten intensiv telemetrisch überwacht und ihre Laufwege anschließend vegetationskundlich kartiert wurden.

Für die Fokustier-Methode wurden sechs adulte Waschbären (3 ♂, 3 ♀) von Mai-Okt. 2009 einzelne Nächte hindurch verfolgt (8 Nächte/Tier, Peilungsintervall 5min, n=4.184 Lokalisationen; Bsp. siehe Abb.3). Die Erfassung der Mikrohabitatstrukturen im Umfeld der Lokalisationen erfolgte durch eine zeitnahe Geländebegehung und -kartierung.

Zusätzlich wurden die ermittelten Lokalisationen (n=31.470) von insgesamt 69 im Forschungsprojekt telemetrierten Waschbären (Jahre 2006-2010) zzgl. eines Puffers von 15m mit den Biotopkarten verschneidet. Der Ivlev-Index diente dem Vergleich von Habitatangebot (Streifgebiet) und tatsächlicher Nutzung (Lokalisationen). Dadurch ließen sich Präferenz und Meidung von Habitattypen erkennen.

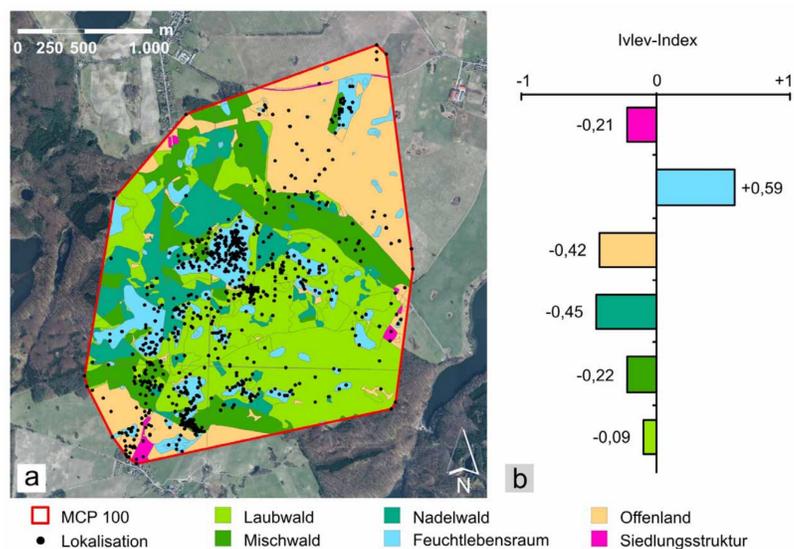


Abb. 1: a) Streifgebiet der Waschbärfähe ID 2018 (570 ha, n=1478 Lokalisationen) mit b) Biotoptypen und Präferenzindex nach Ivlev (positiv=Präferenz, negativ=Meidung)

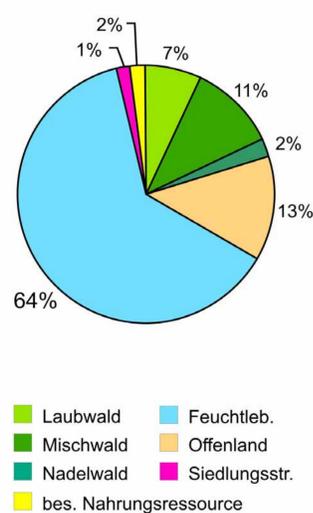


Abb. 2: Anteile der Biotoptypen nach Mikrohabitatkartierung an den Lokalisationenpunkten der Intensivpeilung von Fähe 2018.

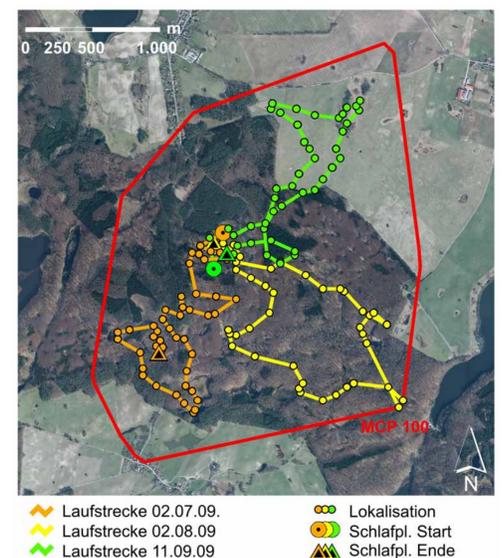


Abb. 3: Drei beispielhafte nächtliche Laufstrecken der Fähe ID 2018 im Sommer und Herbst 2009 im Müritz-Nationalpark. Das MCP100 basiert auf allen Lokalisationen (n=1.478).

Ergebnisse

Folgende übergeordnete Ergebnisse können zusammengefasst werden:

- die Waschbären zeigten eine deutliche Präferenz für Feuchtlebensräume (Niedermoorkomplexe, Seen, Bachläufe)
- bei den Baumreinbeständen wurden Buchenwälder überdurchschnittlich intensiv genutzt
- Nadelwaldbestände, insb. Kiefernreinbestände, wurden gemieden. (Ausnahme: Fruktuationszeit von Himbeeren, Brombeeren und Traubenkirsche)

Die Tendenzen zur Meidung bzw. Präferenz von Habitatstrukturen stimmten zwar bei beiden Methoden überein, werden aber durch Mikrohabitatkartierungen deutlich besser abgebildet als durch detailärmere Biotopkartierungsdaten, welche die tatsächliche Habitatnutzung verschleiern können.

Habitatwahl am Beispiel der Fähe 2018

Für die Fähe 2018 zeigte sich eine ausgeprägte Diskrepanz zwischen Angebot und Nutzung. Trotz hoher Waldanteile in ihrem Streifgebiet (Abb.1a) wurden Feuchtlebensräume deutlich präferiert (Abb.1b). Offenland und Nadelwald wurden am stärksten gemieden. Die Bevorzugung der Feuchtlebensräume fiel bei der Mikrohabitatstrukturkartierung noch deutlicher aus (Abb.2).

Im Gesamtbild scheint insbesondere der Reichtum an Feuchtlebensräumen mit seinem üppigen Nahrungsangebot und idealen Schlafplätzen ein guter Erklärungsansatz für die hohe Nutzungsrate im Müritz-Nationalpark zu sein.

Literatur

- ENGELMANN, A. (in präp.): Analyse von Exkrementen gefangener Waschbären (*Procyon lotor* L., 1758) aus dem Müritz-Nationalpark (Mecklenburg-Vorpommern) unter besonderer Berücksichtigung der individuellen Raumnutzung. - Diplomarbeit Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
- HERMES, N. (in präp.): Radiotelemetrische Untersuchungen zur Habitatnutzung des Waschbären (*Procyon lotor* L., 1758) im Müritz-Nationalpark. - Diplomarbeit Universität Trier.

www.projekt-waschbaer.de

